

Inhalt

Einleitung: Das Gattungsproblem als Aufgabe der Teufelsnetz-Forschung	9
Teil I: Überlieferungsgegebenheiten und -zusammenhänge	16
1. Die Handschriften A, B, C, D (nebst Fragment E)	16
1.1 Allgemeines zum Typ der Handschriften	16
1.2 Entstehungs- und Gebrauchsraum der Handschriften	19
1.3 Über die Sammelhandschrift C	21
1.4 Über die »Sammelhandschrift« D	23
2. Vergleich der Fassungen von »Des Teufels Netz« in A, B, C, D	25
2.1 Inhalt und Gliederung (Tabelle)	25
2.2 Beschreibung und Vergleich der beiden illustrierten Fassungen (in A und D)	32
22.1 Bilder und Bildlücken in Handschrift A	32
22.2 Bilder und Bildlücken in Handschrift D	37
22.3 Vergleich der Illustrationsprogramme in A und D	53
2.3 Zur Frage nach dem Handschriftenverhältnis (A, B, C, D)	55
23.1 Quantitative Verhältnisse, Kapitelfolge, Lesarten – Über die relative Selbständigkeit der Fassungen	55
23.2 Thesen der bisherigen Teufelsnetz-Forschung zum Handschriftenverhältnis	66
23.3 Über den Erkenntniswert stemmatischer Rekonstruktion im Falle von »Des Teufels Netz«	69
3. Grundgegebenheiten und Gebrauch von »Des Teufels Netz« im Spiegel seiner Überlieferung	70
3.1 Konstanten des Inhalts, der Struktur und der Darbietungsform	71
3.2 Inhaltliche Differenzen zwischen »Minimalbestand« (B) und Erweiterungen (A, C, D) als intentionale Unterschiede?	72
3.3 Unterschiede zwischen den erhaltenen Fassungen als graduell differierende Gebrauchsmerkmale	75
33.1 Die Heterogenität des Werks und Ansätze zur Vereinheitlichung auf der Ebene der Darbietungsform	75

33.2	Äußere Merkmale der Handschriften als Zeugen unterschiedlicher Gebrauchsakzente	80
4.	Resümee und Ausblick	81
Teil II: »Des Teufels Netz« in der Literatursituation des Spätmittelalters – Versuch einer Gattungsbestimmung		
		83
	Vorbemerkung	83
1.	»Verschiedene Richtungen der mittelalterlichen Didaxe« im Einsiedler-Teufel-Dialog	84
1.1	Dialog – dramatische Form?	84
11.1	Die Rahmenerzählung	85
11.2	Form und Entwicklung des Dialogs	87
1.2	Sünden- und Dekalogteil in ihrem Verhältnis zum katechetischen Schrifttum	89
✕ 12.1	Sündenkommentare	91
✕ 12.2	Dekalogkommentare	100
12.3	Zusammenfassung: Sünden- und Dekalogteil in werk- und typspezifischer Funktion	106
1.3	Typologische Rückbindungen des Ständeteils	110
13.1	Beziehungen zur Ständesatire in den Teufelsszenen mittelalterlicher Osterspiele?	110
13.2	Die Ständereihe als Gliederungsprinzip – Beziehungen zu den Totentänzen?	115
13.3	Konrads von Ammenhausen »Schachzabelbuch« als Quelle für »Des Teufels Netz«?	116
13.4	Das »Buch der Rügen« und der Ständeteil	120
✕ 13.5	Der Stellenwert des Ständeteils in »Des Teufels Netz« – Das Werkganze eine »gattungsreine« Ständedichtung?	124
✕ 2.	Der Christus-Teufel-Dialog im Schlußteil	125
3.	Form und Funktion der Allegorie in »Des Teufels Netz«	133
✕ 3.1	Seelenfang, Teufelsknechte, Teufelsnetz – Beziehungen zu den Teufelsszenen mittelalterlicher Osterspiele?	133
3.2	Homiletische Parallelen	136
✕ 3.3	Allegorie und Werkstruktur – »Des Teufels Netz« unter dem Aspekt seiner Titelmetapher	142
4.	Schlußbemerkung zur Gattungsstellung von »Des Teufels Netz«	146
	Literaturverzeichnis	153